

Gebrauchsanleitung für Medax® Top

23.09.2025

Produkt	Medax® Top
Zulassungsnummer	025620-00
UFI	EUJ4-A00W-D00R-MT1J
Zulassungsinhaber	BASF SE (ab 01.07.2026: BASF Agricultural Solutions Deutschland GmbH)
Wirkstoff(e)/-gehalt(e)	Mepiquatchlorid 300 g/l (Gew.-%: 26,55) Prohexadion-Calcium 50 g/l (Gew.-%: 4,42) Enthält ca. 20 g/l Calciumcarbonat als Bestandteil eines Stabilisators Enthält ca. 10 g/l Calciumchlorid als Stabilisator
Formulierungstyp	Suspensionskonzentrat (SC)
Wirkungsbereich	Wachstumsregler
Anwenderkategorie	Anwendung nur durch berufliche Anwender zulässig.

Wachstumsregler zur Halmfestigung von Winterweichweizen, Winterhartweizen, Wintergerste, Winterroggen, Triticale, Hafer, Sommergerste, Sommerhartweizen, Sommerweichweizen, Einkorn, Emmer, Gräser und Khorasan-Weizen sowie zur Standfestigkeit im Rotklee, Sommer- und Winterraps

Kennzeichnung zum Schutz für die menschliche Gesundheit und für die Umwelt

(nach EU-VO (CLP-Verordnung (EU) Nr. 1272/2008, Verordnung (EU) Nr. 547/2011 Anhänge II und III bzw. GefStoffV; PflSchMV)

Piktogramme:



Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweise

H302 Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.

H319 Verursacht schwere Augenreizung.

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

Sicherheitshinweise

P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett bereithalten.

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P103 Lesen Sie sämtliche Anweisungen aufmerksam und befolgen Sie diese.

P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P264 Nach Gebrauch kontaminierte Körperteile gründlich waschen.

P280 Augenschutz tragen.

P301 + P312 BEI VERSCHLUCKEN: Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONEN-ZENTRUM oder Arzt anrufen.

P305 + P351 + P338 BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser ausspülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter ausspülen.

P330 Mund ausspülen.

P337 + P313 Bei anhaltender Augenreizung: Ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P501 Inhalt und Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Hinweise für Erst-Helfer

Verunreinigte Kleidung sofort entfernen.

Nach Einatmen: Ruhe, Frischluft, ärztliche Hilfe.

Nach Hautkontakt: Mit Wasser und Seife gründlich abwaschen.

Nach Augenkontakt: 15 Minuten bei gespreizten Lidern unter fließendem Wasser gründlich ausspülen, Vorstellung beim Augenarzt.

Verschlucken: Sofort Mund ausspülen und 200-300 ml Wasser nachtrinken, ärztliche Hilfe.

Telefonnummer: +49 (0)621 60 43333

Hinweise für den Arzt/die Ärztin

Symptomatische Behandlung (Dekontamination, Vitalfunktionen), kein spezifisches Antidot bekannt.

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen

1. Arbeits- und Gesundheitsschutz

1.1 Anwendungsbestimmungen für das Mittel

keine

1.2 Anwendungsbestimmungen für einzelne Anwendungen

keine

1.3 Kennzeichnungsauflagen und Hinweise für das Mittel

(SB001) Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
(SB005) Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten.
(SB010) Für Kinder unzugänglich aufbewahren.
(SB110) Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten.
(SB166) Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.
(SE110) Dicht abschließende Schutzbrille tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
(SF245-01) Behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten.
(SS206) Arbeitskleidung (wenn keine spezifische Schutzkleidung erforderlich ist) und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung von Pflanzenschutzmitteln.

1.4 Kennzeichnungsauflagen und Hinweise für einzelne Anwendungen

keine

2. Schutz des Naturhaushalts

2.1 Anwendungsbestimmungen für das Mittel

keine

2.2 Anwendungsbestimmungen für einzelne Anwendungen

(NT140) Die Anwendung des Mittels muss bei einer Ausbringung mit einer Wasseraufwandmenge von weniger als 150 l/ha mit einem Feldspritzgerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" der ersten Bekanntmachung über die Eintragung der geprüften Gerätetypen in die Beschreibende Liste nach § 52 Absatz 2 des Pflanzenschutzgesetzes vom 10. September 2013 (BANz AT 23.10.2013 B4) in der jeweils geltenden Fassung mit einer Abdriftminderungsklasse von mindestens 50 % eingetragen ist. Die Verwendungsbestimmungen für die Ausbringung mit einer Abdriftminderung von mindestens 50 % sind auf der gesamten zu behandelnden Fläche einzuhalten.

2.3 Kennzeichnungsauflagen und Hinweise für das Mittel

(SP1) Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)
(NB6641) Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).
(NN1001) Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.
(NN1002) Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

2.4 Kennzeichnungsauflagen und Hinweise für einzelne Anwendungen

(NW642-1) Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig. Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

3. Anwendungen, Wirksamkeit und Kulturverträglichkeit

3.1 Kennzeichnungsauflagen für das Mittel

keine

3.2 Kennzeichnungsauflagen für einzelne Anwendungen

(WH915) In die Gebrauchsanleitung ist eine Arten- und/oder Sortenliste der Kulturpflanzen aufzunehmen, für die der vorgesehene Mittelaufwand verträglich ist (Positivliste).

Gebrauchsanleitung für Medax® Top

23.09.2025

3.3 Wirkungsweise

Durch die beiden in Medax® Top enthaltenen Wirkstoffe Mepiquatchlorid und Prohexadion-Calcium wird die Biosynthese der Gibberelline an verschiedenen Stellen schnell und anhaltend blockiert. Beide Wirkstoffe werden über die Blätter und Sprossachse der Pflanzen aufgenommen. Mepiquatchlorid verteilt sich systemisch in der Pflanze. Prohexadion-Calcium wird vorwiegend akropetal in der Pflanze verlagert.

Medax® Top verkürzt den Halm, vergrößert den Halmdurchmesser, erhöht die Halmstärke und fördert das Wurzelwachstum der Pflanzen. Hierdurch wird in erster Linie die Standfestigkeit von Weizen, Gerste, Roggen, Triticale und Hafer verbessert. Gleichzeitig wird dem Eindringen des Erregers der Halmbruchkrankheit (*Pseudocercospora herpotrichoides*) entgegengewirkt und somit die Wirkung von Fungiziden gegen die Halmbruchkrankheit unterstützt.

4. Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete

Sie dürfen Pflanzenschutzmittel (gemäß § 12 Pflanzenschutzgesetz) nur so anwenden, wie mit der behördlichen Zulassung festgesetzt und in der Gebrauchsanleitung beschrieben.

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte	Schadorganismus/ Zweckbestimmung
Winterweichweizen, Winterhartweizen	Halmfestigung
Wintergerste	Halmfestigung
Winterroggen	Halmfestigung
Wintertriticale	Halmfestigung
Sommerhartweizen, Sommerweichweizen	Halmfestigung
Sommergerste	Halmfestigung
Hafer	Halmfestigung
Winterraps	Winterfestigkeit, Standfestigkeit
Winterraps	Winterfestigkeit, Standfestigkeit
Winterraps	Standfestigkeit
Sommerraps	Standfestigkeit
Geringfügige Verwendungen nach Art. 51 Abs. 1 der VO (EG) 1107/2009 bzw. Lückenindikationen nach § 18a PflSchG:	
Emmer	Halmfestigung
Einkorn	Halmfestigung
Khorasan-Weizen	Halmfestigung
Gräser	Halmfestigung
Rotklee	Halmfestigung

4.1 Sachgerechte Anwendung

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte Verwendungszweck	Angaben zur sachgerechten Anwendung	Anwendungs- bestimmungen/ Auflagen/ Wartezeiten
Schadorganismus / Zweckbestimmung		
<u>Winterweichweizen, Winterhartweizen (Ackerbau; Freiland)</u> Halmfestigung	Zugelassene Aufwandmenge: 1,5 l/ha in 100 – 400 l Wasser/ha Mittelaufwand: Die einzelnen Sorten können standortabhängig verschieden reagieren. Die Anwendung erfolgt im Frühjahr von BBCH 30 - 39. Max. Zahl der Behandlungen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NW642-1 WH915 Wartezeit: (F) - nicht erforderlich
<u>Wintergerste (Ackerbau; Freiland)</u> Halmfestigung	Zugelassene Aufwandmenge: 1,5 l/ha in 100 – 400 l Wasser/ha Mittelaufwand: Die einzelnen Sorten können standortabhängig verschieden reagieren. Die Anwendung erfolgt im Frühjahr von BBCH 30 - 39. Max. Zahl der Behandlungen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NW642-1 WH915 Wartezeit: (F) - nicht erforderlich

Gebrauchsanleitung für Medax® Top

23.09.2025

<u>Winterroggen (Ackerbau; Freiland)</u> Halmfestigung	Zugelassene Aufwandmenge: 1,5 l/ha in 100 – 400 l Wasser/ha Mittelaufwand: Die einzelnen Sorten können standortabhängig verschieden reagieren. Die Anwendung erfolgt im Frühjahr von BBCH 30 - 39. Max. Zahl der Behandlungen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NW642-1 WH915 Wartezeit: (F) - nicht erforderlich
<u>Triticale (Ackerbau, Freiland)</u> Halmfestigung	Zugelassene Aufwandmenge: 1,5 l/ha in 100 – 400 l Wasser/ha Mittelaufwand: Die einzelnen Sorten können standortabhängig verschieden reagieren. Die Anwendung erfolgt im Frühjahr von BBCH 30 - 39. Max. Zahl der Behandlungen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NW642-1 WH915 Wartezeit: (F) - nicht erforderlich
<u>Sommerhartweizen, Sommerweichweizen (Ackerbau, Freiland)</u> Halmfestigung	Zugelassene Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 100 – 400 l Wasser/ha Mittelaufwand: Die einzelnen Sorten können standortabhängig verschieden reagieren. Die Anwendung erfolgt im Frühjahr von BBCH 30 - 39. Max. Zahl der Behandlungen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NW642-1 WH915 Wartezeit: (F) - nicht erforderlich
<u>Sommergerste (Ackerbau; Freiland)</u> Halmfestigung	Zugelassene Aufwandmenge: 1,5 l/ha in 100 – 400 l Wasser/ha Mittelaufwand: Die einzelnen Sorten können standortabhängig verschieden reagieren. Die Anwendung erfolgt im Frühjahr von BBCH 30 - 39. Max. Zahl der Behandlungen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NW642-1 WH915 Wartezeit: (F) - nicht erforderlich
<u>Hafer (Ackerbau; Freiland)</u> Halmfestigung	Zugelassene Aufwandmenge: 1,5 l/ha in 100 – 400 l Wasser/ha Mittelaufwand: Die einzelnen Sorten können standortabhängig verschieden reagieren. Die Anwendung erfolgt im Frühjahr von BBCH 30 - 39. Max. Zahl der Behandlungen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NW642-1 WH915 Wartezeit: (F) - nicht erforderlich
<u>Winterraps (Ackerbau; Freiland)</u> Winterfestigkeit, Standfestigkeit	Zugelassene Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 100 – 400 l Wasser/ha Die Anwendung erfolgt im Herbst von BBCH 13 - 19. Max. Zahl der Behandlungen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2	NT140 NW642-1 Wartezeit: (F) - nicht erforderlich
<u>Winterraps (Ackerbau; Freiland)</u> Winterfestigkeit, Standfestigkeit	Zugelassene Aufwandmenge: 0,5 l/ha in 100 – 400 l Wasser/ha Die Anwendung erfolgt als <u>Splittinganwendung</u> im Herbst von BBCH 13 - 19. Max. Zahl der Behandlungen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2 - zeitl. Abstand: mindestens 14 Tage	NT140 NW642-1 Wartezeit: (F) - nicht erforderlich
<u>Winterraps (Ackerbau; Freiland)</u> Standfestigkeit	Zugelassene Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 100 – 400 l Wasser/ha Die Anwendung erfolgt im Frühjahr von BBCH 21 - 59. Max. Zahl der Behandlungen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2	NT140 NW642-1 Wartezeit: (F) - nicht erforderlich
<u>Sommerraps (Ackerbau; Freiland)</u> Standfestigkeit	Zugelassene Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 100 – 400 l Wasser/ha Die Anwendung erfolgt im Frühjahr von BBCH 21 - 59. Max. Zahl der Behandlungen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NT140 NW642-1 Wartezeit: (F) - nicht erforderlich

Geringfügige Verwendungen nach Art. 51 Abs. 1 der VO (EG) 1107/2009 bzw. Lückenindikationen nach § 18a PflSchG:

Bei der Anwendung des Mittels in diesen Anwendungsgebieten ist zu beachten, dass die Prüfung der Wirksamkeit des Mittels und möglicher Schäden an Kulturpflanzen grundsätzlich nicht Gegenstand des Zulassungsverfahrens ist und daher nicht getestet und geprüft wurde. **Für mögliche Schäden auf Grund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an den Kulturpflanzen haftet der Anwender selbst.** Wir empfehlen die Wirksamkeit und Pflanzenverträglichkeit des Mittels vor der Ausbringung unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Gebrauchsanleitung für Medax® Top

23.09.2025

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte Verwendungszweck	Angaben zur sachgerechten Anwendung	Anwendungs- bestimmungen/ Auflagen/ Wartezeiten
Schadorganismus / Zweckbestimmung		
Emmer (Ackerbau; Freiland) Halmfestigung	Zugelassene Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Die Anwendung erfolgt im Frühjahr, nach dem Auflaufen von BBCH 31 - 39. Max. Zahl der Behandlungen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NW642-1 Wartezeit: (F) - nicht erforderlich
Einkorn (Ackerbau; Freiland) Halmfestigung	Zugelassene Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Die Anwendung erfolgt im Frühjahr, nach dem Auflaufen von BBCH 31 - 39. Max. Zahl der Behandlungen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NW642-1 Wartezeit: (F) - nicht erforderlich
Khorasan-Weizen (Ackerbau; Freiland) Halmfestigung	Zugelassene Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Die Anwendung erfolgt im Frühjahr, nach dem Auflaufen von BBCH 31 - 39. Max. Zahl der Behandlungen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NW642-1 Wartezeit: (F) - nicht erforderlich
Gräser (Ackerbau; Freiland) in Beständen zur Saatgut- erzeugung Halmfestigung	Zugelassene Aufwandmenge: 1,0 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Die Anwendung erfolgt im Frühjahr, nach dem Auflaufen von BBCH 31 - 39. Max. Zahl der Behandlungen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NW642-1 Wartezeit: (N) - ohne Bedeutung.
Rotklee (Ackerbau; Freiland) in Beständen zur Saatgut- erzeugung Standfestigung	Zugelassene Aufwandmenge: 1,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Die Anwendung erfolgt im Frühjahr, nach dem Auflaufen von BBCH 33 - 39. Max. Zahl der Behandlungen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NW642-1 Wartezeit: (N) - ohne Bedeutung.

Weitere Hinweise zur sachgerechten Anwendung

Zur Absicherung der Wirkung sollte Medax® Top zusammen mit Turbo angewendet werden. Das Aufwandmengen-Verhältnis ist 1:1.

Max. empfohlene Aufwandmenge:

Winterweichweizen, Winterhartweizen:	bis 1,0 l/ha Medax® Top + Turbo (1:1)
Wintergerste:	bis 1,25 l/ha Medax® Top + Turbo (1:1)
Winterroggen:	bis 1,0 l/ha Medax® Top + Turbo (1:1)
Triticale:	bis 1,0 l/ha Medax® Top + Turbo (1:1)

Der Einsatz der vollen zugelassenen Aufwandmenge ist in der Regel nicht notwendig. Die Aufwandmenge ist grundsätzlich entsprechend der aktuellen Vitalität des Kulturbestandes anzupassen.

Standort- und witterungsabhängig kann der Einsatz reduzierter angepasster Aufwandmengen sinnvoll sein.

Entnehmen Sie die sortenspezifischen Anwendungsempfehlungen dem BASF-Kulturenratgeber bzw. dem Internet oder dem regionalen Beratungsfax.

Wichtige Hinweise: Medax® Top wird in Winterweichweizen, Winterhartweizen, Wintergerste, Winterroggen, Triticale, Sommerhartweizen, Sommerweichweizen, Sommergerste, Hafer, Einkorn, Emmer, Khorasan-Weizen, Gräser und Rotklee sowie Winter- und Sommerraps dort angewendet, wo aufgrund

- der örtlichen Erfahrung,
- der Lageranfälligkeit der angebauten Sorten und
- einer guten bis kräftigen Bestandsentwicklung mit guter Bestockung und
- der Fruchtfolgestellung

mit Lager zu rechnen ist und das Ertragspotential bei hoher Anbauintensität abgesichert werden soll.

Grundsätzlich gilt: Je wüchsiger die Witterung, desto wirksamer ist Medax® Top! Abzuraten ist von der Medax® Top-Anwendung:

- in mangelhaft ernährten, dünnen oder in ihrer Entwicklung geschwächten Beständen (z.B. bei Auswinterungs-, Typhula- oder Schneeschimmelschäden), sowie bei verzögertem und schlechtem Feldaufgang mit geringer Bestockung,
- bei durch Trockenheit oder übermäßige Einstrahlung und hohe Temperaturen geschädigten Beständen,

Gebruuchsanleitung für Medax® Top

23.09.2025

- in Beständen auf (meist leichten) Standorten mit unzureichender bzw. unsicherer Wasserversorgung während der Hauptvegetationszeit,
 - auf Böden in schlechtem Kulturzustand, ausgenommen die Standorte, die regelmäßig mit Gülle gedüngt werden und deren Wasserversorgung (Niederschläge oder Beregnung) gesichert ist,
 - wenn unmittelbar vor oder nach der Anwendung Frost erwartet wird.
- Mit Medax® Top können grobe Anbaufehler nicht korrigiert werden; auch ist Lager als Folge eines Unwetters nicht zu verhindern. Um eine vollständige Aufnahme des Wirkstoffes zu ermöglichen ist nach der Anwendung eine niederschlagsfreie Zeit von 2 - 3 Stunden notwendig.

Kulturverträglichkeit

Medax® Top ist für alle genannten Getreidearten und Kulturen nach bisherigen Erfahrungen gut verträglich. Sie zeigen nach Behandlung mit Medax® Top eine gute Einkürzung und Standfestigkeitsverbesserung. Sie können jedoch in Abhängigkeit von Witterung, Standort und Anwendungszeitpunkt verschieden reagieren.

Schadensverhütung

Abdrift auf benachbarte Kulturen im Acker- und Zierpflanzenbau ist zu vermeiden, da sonst dort ebenfalls Verkürzungen der Pflanzentriebe auftreten können. Untersaaten in Getreide werden durch Medax® Top nach bisherigen Erkenntnissen nicht nachteilig beeinflusst.

5. Anwendungstechnik

5.1 Ausbringergerät bzw. Spritztechnik

Lassen Sie ihr Spritzgerät regelmäßig auf einem Prüfstand testen, das Gerät auslitrn und den gewünschten Düsenausstoß kontrollieren. Es ist sinnvoll, eine genaue Behälterskala am Spritztank anzubringen (beim Gerätehersteller erhältlich). Sorgen Sie für eine regelmäßige Wartung und Kontrolle Ihres Spritzgerätes (gültige Kontrollplakette!), verwenden Sie nur empfohlene Düsen, achten Sie auf Abdriftgefahr und beachten Sie die Vorgaben des JKI Verzeichnisses „Verlustmindernde Geräte“ (www.julius-kuehn.de/listen/)! Vermeiden Sie Spritzflüssigkeitsreste. Es ist daher erforderlich, dass Sie die notwendige Spritzflüssigkeitsmenge genau berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzvorgang wird die Verwendung von üblicher Schutzausrüstung empfohlen.

5.2 Ansetzvorgang bzw. Zubereitung

Bitte setzen Sie nur so viel Spritzflüssigkeit an, wie tatsächlich benötigt wird.
Tank zu 3/4 mit Wasser füllen.
Turbo bei laufendem Rührwerk in den Tank geben.
Medax® Top gut schütteln und in den Tank zugeben.
Behälter gründlich spülen.
Tank mit Wasser auffüllen. Mischungen möglichst umgehend bei laufendem Rührwerk ausbringen.

5.3 Mischbarkeit

Medax® Top ist mischbar mit den meisten gebräuchlichen Herbiziden, Fungiziden und Insektiziden wie z.B. Balaya®, Revystar® & Flexity®, Revytrex®, Revytrex® & Comet®.

Weiterhin ist Medax® Top mischbar mit anderen Wachstumsreglern (z.B. CCC, Ethephon).

Die Mischung mit florasulamhaltigen Produkten (z.B.: Primus®¹ Perfekt, Starane®¹ XL) kann in Wintergerste in Mehrfachmischungen zu Blattaufhellungen führen.

Mischungen mit Blattdüngern (Markenqualität) sind in aller Regel möglich. Aufgrund der Vielzahl der Blattdünger-Produkte kann keine Haftung bezüglich der Verträglichkeit und Mischbarkeit übernommen werden.

Hinweise zur verträglichen Anwendung von AHL:

Medax® Top ist in Wintergetreide mit max. 50 l AHL/ha (Markenware) mischbar. Jedoch dürfen zu Mischungen mit AHL oder N-haltigen Düngemitteln keine weiteren Mischpartner, z. B. Fungizide, zugegeben werden. Generell sind die allgemein bekannten Hinweise zum Einsatz von flüssigen Düngemitteln zur Vermeidung von Pflanzenschäden zu beachten.

Besondere Hinweise zur Mischung mit Herbiziden und Fungiziden:

Bei Einsatz in Mischung mit triazol- und morpholinhaltigen Fungiziden kann die Aufwandmenge von Medax® Top reduziert werden, jedoch nicht unter 0,4 l/ha Medax® Top.

Keine Mischung mit carfentrazon- oder bifenoxhaltigen Herbiziden. Mehrfachmischungen mit mehr als 3 Komponenten erfolgen auf eigenes Risiko.

In Tankmischungen sind die von der Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für den Mischpartner einzuhalten.

5.4 Ausbringung der Spritzflüssigkeit

Beachten Sie bei der Anwendung die Grundsätze der Guten Fachlichen Praxis!

Vermeiden Sie Abdrift oder sonstige Einträge in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen insbesondere auch auf Wohnbebauung und Gärten durch geeignete Maßnahmen!

Lassen Sie die angesetzte Spritzflüssigkeit nicht für längere Zeit im Spritzfass stehen. Kontrollieren Sie während der Behandlung laufend den Spritzflüssigkeitsverbrauch in Bezug zur behandelten Fläche. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an.

Lassen Sie das Rührwerk während der Fahrt und während der Ausbringung laufen. Rühren Sie die Spritzbrühe nach Arbeitspausen erneut sorgfältig auf.

5.5 Gerätereinigung

Spülen Sie das Spritzgerät nach Beendigung der Spritzung sorgfältig:

Verdünnen Sie die technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser und spritzen Sie diese bei laufendem Rührwerk auf der zuvor behandelten Fläche aus.

Setzen Sie anschließend entweder das Reinigungsprogramm des Gerätes gemäß Bedienungsanleitung in Gang oder füllen Sie ca. 10 bis 20 % des Tankinhaltes mit Wasser auf und reinigen Sie dabei die Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse. Schalten Sie das Rührwerk für mindestens 15 Minuten ein. Spritzen Sie die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der zuvor behandelten Fläche aus.

Führen Sie die äußere Reinigung des Gerätes mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld aus.

Lassen Sie Waschwasser aus der Gerätereinigung nicht in Gewässer oder über die Hofabläufe in die Kanalisation gelangen!

Sie finden weitere Informationen im AID-Heft „Pflanzenschutzgeräte sachgerecht befüllen und reinigen. (AID 1314)“

6. Lagerung und Entsorgung

Medax® Top sollte in einem frostgeschützten Lagerraum aufbewahrt werden.

Während der Lagerung kann bei kühlen Temperaturen eine reversible Phasentrennung eintreten. Diese kann durch kräftiges Schütteln beseitigt werden und hat keinen Einfluss auf die Wirksamkeit von Medax® Top.

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.

Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen mit der Marke PAMIRA® sind an den autorisierten Sammelstellen des Entsorgungssystems PAMIRA® mit separiertem Verschluss abzugeben.

Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler, aus der regionalen Presse oder im Internet unter www.pamira.de.

Produktreste nicht in den Hausmüll geben, sondern in Originalverpackungen bei der Sondermüllentsorgung Ihres Wohnortes anliefern. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihrer Stadt- oder Kreisverwaltung.

PAMIRA® = Registrierte Marke des IVA (Industrieverband Agrar, Frankfurt/M.)

7. Weitere Informationen/Haftungsausschluss

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus.

Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Produktinformation beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns nicht empfohlen werden. Wir schließen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzenarten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z.B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Etwaige Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen der Zulassung des Produktes und die Produktinformation sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten.

Gebrauchsanleitung für Medax® Top

23.09.2025

Alle hierin gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern. Den jeweils neusten Stand zur Produktinformation können Sie abrufen unter: www.agrar.basf.de

Kontaktadresse

BASF SE
67117 Limburgerhof
Speyerer Str. 2
www.agrar.basf.de
Notfalltelefonnummer: +49 (0)621 60 43333

Bitte beachten Sie aktuelle Bekanntmachungen und informieren Sie sich ggf. beim Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) (www.bvl.bund.de/psmdb).

Pflanzenschutzdienste der Länder: www.bvl.bund.de/pflanzenschutzdienste

® = Registrierte Marke von BASF

®¹ = Registrierte Marke von Corteva Agriscience
